

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 19. Mai. (Orig.-Ber.) Da die Kampagne zu Ende geht, schrumpft das Offertenmaterial und damit auch die Geschäftsmöglichkeit immer mehr zusammen. Einzelne Geschäfte kamen bloß in Futterartikeln zustande, und zwar hauptsächlich in fremdem Heu und Stroh sowie in Abfallprodukten und Futtererzatzstoffen. Da für den Anbau die Saison schon beendet ist, hat das Geschäft in Sämereien nachgelassen. Was hievon in einigen Sorten, vor allem in Sпарlette, aus dem Markt genommen wurde, dient ebenfalls Futterzwecken. Das wenige Offertenmaterial findet trotz des schwachen Börsenbesuches leicht Unterkunft. Die Tendenz sprach sich andauernd fest aus.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmepreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen K. 35.—, Roggen K. 29.—, Braugerste K. 33.—, Futtergerste K. 29.—, Hafer K. 28.—, Raps K. 63.—, Rübsen K. 60.—, Hirse K. 28.—, Erbsen oder Linsen K. 55.—, Bohnen aller Art K. 40.—, Abfall- (Futter-) Bohnen K. 30.—, Kartoffeln (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Speisepotatoffeln, handgeklaut (Rißler ausgenommen) K. 15.—, Malzkeime K. 22.—, Biertreber, getrocknet K. 26.—, Leinfuchsen K. 25.—, Kartoffelpülve, getrocknet K. 19.—, Kartoffelstärke (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Hochprima trodene Kartoffelstärke K. 74.—, hochprima Kartoffelstärkemehl K. 74.—, im Großhandel mit einem Zuschlag von 1½ Prozent, bei geringerer als Wagonladung Zuschlag K. 2.— pro 100 Kilogramm. Heu und Stroh in losem Zustande (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Heu K. 13.—, Mägelbruschstroh K. 9.—, Maschinendruschstroh K. 8.—, Zuschlag beim Verkauf durch Großhändler oder landwirtschaftliche Organisationen K. 2.50 pro 100 Kilogramm. In gepreßtem Zustande Zuschlag K. 1.50 pro 100 Kilogramm. Amtliche Notierung pro 50 Kilogramm. Zwiebeln (pro 50 Kilogramm) brutto für netto Maloer K. 95.— bis K. 100.—.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 19. Mai (Orig.-Ber.) Der dieswöchige Bedarf konnte in Ermanglung ausreichender Zufuhren nicht gedeckt werden. Selbst in Volksfleisch, von welchem 1082 Vierteln gegen 1340 Vierteln in der Vorwoche verteilt wurden, konnte der Nachfrage nur zum Teil entsprochen werden. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 254,177 Kilogramm Rindfleisch, 10,357 Kilogramm Schweinefleisch, 305 Kälber, 868 Schafe, 12 Schweine und 2568 Lämmer.

Es erzielten je nach Qualität: Rindfleisch, vorderes K. 5.— bis K. 8.70, hinteres K. 7.25 bis K. 10.20, Volksfleisch K. 7.10, Schweinefleisch K. 7.80 bis K. 8.60, Kälber K. 4.50 bis K. 4.80, Schafe K. 6.20 bis K. 10.60, Schweine K. 7.80, Lämmer K. 5.60 bis K. 7.70, Ritzen K. 6.20 pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 19. Mai. (Orig.-Ber.) Die direkten Bezüge in Fleischschweinen wiesen zwar eine Zunahme auf, allein die Qualität derselben ließ viel zu wünschen übrig, so daß die Fettausbeute eine ganz minimale war. In den meisten Kleinbetrieben hat der Fettverkauf überhaupt gänzlich aufgehört und in der Großmarkthalle vollzieht sich die Versorgung aus den Butter- und Margarinevorräten der Gemeinde Wien.